

NORMEN UND VORSCHRIFTEN



Windenergieanlagen

DIN EN 61400-3 2010-01
(VDE 0127-3)

Windenergieanlagen, Teil 3: Auslegungsanforderungen für Windenergieanlagen auf offener See

Diese Norm enthält Anforderungen zur Bewertung der vorherrschenden Bedingungen am Standort einer Windenergieanlage (WEA) auf offener See und darauf basierend Auslegungsanforderung für WEA zur Sicherstellung der technischen Integrität.

Insbesondere werden die besonderen Eigenschaften der Umgebung (Wind, Wellen, Meeresströmungen, Wasserstand, Meereis,

Bewuchs im Meerwasser, Unterspülung und Gesamtbewegung des Meeresgrundes, usw.), die das Verhalten der Windenergieanlagen auf offener See beeinflussen, berücksichtigt.

Die in der Norm genannten Anforderungen bieten einen angemessenen Schutz gegen Beschädigungen der WEA durch sämtliche Gefahren, die während der vorgesehenen Lebensdauer auftreten können. Insbesondere wird die technische Integrität von Konstruktionsteilen behandelt, aber auch Teilsysteme wie Betriebsführungs- oder Schutzmechanismen, innere elektrische und mechanische Systeme sind Bestandteil dieser Norm.

Dieser Teil enthält **zusätzliche** Anforderungen zu der DIN EN 61400-1 (VDE 0127-1) und ist gemeinsam mit dem Teil 1 anzuwenden. Dieser Teil gilt für fest errichtete WEA auf offener See, die einer hydrodynamischen Belastung ausgesetzt sind. Für schwimmende WEA können

weitere Anforderungen notwendig werden.

Elektrowerkzeuge

DIN EN 60745-1 2010-01
(VDE 0740-1)

Handgeführte motorbetriebene Elektrowerkzeuge; Sicherheit; Teil 1: Allgemeine Anforderungen

Ersatz für DIN EN 60745-1 (VDE 0740-1):2007-06 und DIN EN 60745-1 Berichtigung 1 (VDE 0740-1 Berichtigung 1):2007-09 Diese Norm behandelt die Sicherheit handgeführter elektromotorisch oder -magnetisch betriebener Werkzeuge.

Soweit es praktisch möglich ist, gilt diese Norm für allgemeine Gefährdungen, die von handgeführten Elektrowerkzeugen ausgehen und denen alle Personen beim bestimmungsgemäßen Gebrauch und beim vernünftigerweise vorhersehbaren Fehlgebrauch der Elektrowerkzeuge ausgesetzt sind.

nen Vorrichtungen zur Erleichterung des Transports, wie z. B. Handgriffe, Räder und dergleichen, vorhanden sein;

- Verwendung in einer sicheren stationären Lage mit oder ohne Befestigung, wie z. B. Schnellklemmvorrichtungen, Verschraubungen und dergleichen;
- Betrieb unter Aufsicht eines Bedieners;
- nicht für Serienproduktion oder Fließbandfertigung vorgesehen;
- für die elektrische Versorgung über flexible Anschlussleitung und Stecker vorgesehen;
- für max. Bemessungsspannung bis 250 V einphasig, Wechselstrom oder Gleichstrom, oder 440 V Dreiphasen-Wechselstrom;
- max. Bemessungsaufnahme bis 2500 W für Einphasen-Wechselstrom oder Gleichstrom und 4000 W für Dreiphasen-Wechselstrom.

Elektrische Geräte

DIN EN 60335-2-67 2010-01
(VDE 0700-67)

Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke;

Teil 2-67: Besondere Anforderungen für Bodenbehandlungs- und Bodenreinigungsmaschinen für den gewerblichen Gebrauch

Ersatz für DIN EN 60335-2-67 (VDE 0700-67):2006-09

Diese Norm gilt für motorbetriebene Bodenbehandlungs- und Bodenreinigungsmaschinen, die für den Innen- und Außenbereich in gewerblichen Anlagen (Hotels, Schulen, Krankenhäusern, Fabriken, Läden und Büros) vorgesehen sind. Für folgende Anwendungen bei Böden mit einer künstlich hergestellten Oberfläche enthält die Norm entsprechende Sicherheitsanforderungen:

- Schrubben und Scheuern,
- Nass- oder Trockenaufnahme,
- Polieren, Trockenschwabbeln,
- Aufbringen von Wachs, Versiegelungsmitteln und pulverförmigen Reinigungsmitteln,
- Shampooieren sowie
- Abziehen, Scheuern und Auflockern.

Die Maschinen können zu diesem Zweck mit einem Verbren-

DIN EN 61029-1 2010-01
(VDE 0740-500)

Sicherheit transportabler motorbetriebener Elektrowerkzeuge; Teil 1: Allgemeine Anforderungen

Ersatz für DIN EN 61029-1 (VDE 0740-500):2003-12 Dieser Teil 1 der Norm gilt für elektromotorisch oder magnetisch angetriebene Werkzeuge zur Verwendung in Innenräumen oder im Freien.

Diese Elektrowerkzeuge sind allgemein bekannt als „transportable, motorbetriebene Elektrowerkzeuge“ wie z. B. Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Stichsägen, Kappsägen, Drechselbänke, Bandschleifer, Schwingschleifer, Kettensägen, Schleifböcke, Tischbohrmaschinen, Rohrsägen, Schlüsselfräsmaschinen, Schärfrmaschinen, Blechscheren, Gesteinsbohrmaschinen, Gesteinssägen, Holzhacksler.

Besondere Anforderungen für bestimmte Elektrowerkzeuge werden ergänzend zum Teil 1 in dem **Teil 2** der Normreihe behandelt. Der Teil 1 gilt für Elektrowerkzeuge mit folgenden Eigenschaften:

- Elektrowerkzeug von einer Person leicht bewegbar, es kön-

Damit sind Sie auf der sicheren Seite!

VDE
VERLAG

Für Ihre Werkstattausrüstung:

Alle relevanten Normen auf DVD!



VDE-Auswahl für das Elektrotechniker-Handwerk + DIN-Normen aus dem NORMEN-HANDBUCH

VDE-Plus-Abonnement

VDE VERLAG GMBH · Berlin · Offenbach
Bismarckstraße 33 · 10625 Berlin
Tel.: (030) 34 80 01-220 · Fax: (030) 34 80 01-9088
Mail: kundenservice@vde-verlag.de

vde-verlag.de

nungsmotor, einphasigem oder mehrphasigem netzbetriebenen Motor oder batteriebetriebenen Motor ausgerüstet sein. Dieser Teil ist zusammen mit dem Teil 1 anzuwenden.

DIN EN 60335-2-69 2010-01
(VDE 0700-69)

Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke;

Teil 2-69: Besondere Anforderungen für Staub- und Wasserdampfsauger einschließlich kraftbetriebener Bürsten für den gewerblichen Gebrauch

Ersatz für DIN EN 60335-2-69 (VDE 0700-69):2008-11

Diese Norm gilt für motorbetriebene elektrische Staubsauger für die Nass-, Trockenreinigung oder einem kombinierten Reinigungsverfahren.

Die Norm gilt ebenso für Rucksackstaubsauger, die im normalen Gebrauch auf dem Rücken getragen werden. Die Staubsauger nach dieser Norm sind für den gewerblichen Einsatz im Innen- oder Außenbereich und für die Verwendung mit oder ohne Zubehör vorgesehen.

Ebenso gilt diese Norm für Maschinen, die mit gesundheitsgefährdendem Staub, z. B. Asbest, aber nicht mit radioaktiven Stoffen umgehen. bfe – TIB¹⁾

Außenbeleuchtung

DIN 67523-1 2010-06

Beleuchtung von Fußgängerüberwegen (Zeichen 293 StVO) mit Zusatzbeleuchtung – Teil 1: Allgemeine Güte Merkmale und Richtwerte

Die Norm DIN 67523-1 erscheint voraussichtlich als Ausgabe Juni 2010 und kann beim Beuth-Verlag, 10772 Berlin, bezogen werden.

Die Erarbeitung erfolgte im Arbeitsausschuss NA 058-00-11 AA „FNL/FGSV 3.11.01 Außenbeleuchtung“ des Normenausschusses Lichttechnik (FNL) im DIN.

Diese Norm legt die lichttechnischen Mindestanforderungen fest, bei deren Unterschreitung Fußgängerüberwege mit einer Zusatzbeleuchtung auszustatten sind. Gleichzeitig wird festgelegt, wie die Zusatzbeleuchtung aus-

zuführen ist, damit der verkehrstechnisch bevorrechtigte Fußgänger auf dem Fußgängerüberweg für die übrigen Verkehrsteilnehmer deutlich und rechtzeitig erkennbar ist.

Gemäß der Straßenverkehrs-Ordnung haben Fußgänger auf Fußgängerüberwegen mit Zeichen 293 Vorrang vor dem Kraftfahrzeugverkehr. Hier gilt die aus Paragraph 823 Bürgerliches Gesetzbuch (Schadensersatz) abgeleitete Straßen-Verkehrssicherungspflicht, die auch eine Beleuchtungspflicht umfasst.

Bei Dunkelheit muss der Fußgänger beim Überqueren des Zebrastrreifens gut sichtbar sein, um Unfälle zu vermeiden. Dies ist nur mit einer Zusatzbeleuchtung zu realisieren.

DIN 67523-1 gilt für Fußgängerüberwege nach den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001), die mit einer Zusatzbeleuchtung auszustatten sind.

Anwender dieser Norm sind Hersteller, EVU, Stadtwerke, Tiefbauämter sowie Planer von Straßenbeleuchtungsanlagen.

Diese Norm ist eine Planungsnorm. Sie nimmt Bezug zu der Normenreihe DIN EN 13201.

Gegenüber DIN 67523-1:1988-04 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Die Gütekriterien wurden in Anlehnung an DIN EN 13201 auf Wartungswerte umgestellt.
- Für Fußgängerüberwege nach Abschnitt 4 wurde ein Mindestwert der vertikalen Beleuchtungsstärke auf der Querungsachse eingeführt.
- Die Blendungsbegrenzung erfolgt entsprechend den Lichtstärkeklassen aus DIN EN 13201-2:2004-04.

DIN 67523-2 2010-06

Beleuchtung von Fußgängerüberwegen (Zeichen 293 StVO) mit Zusatzbeleuchtung – Teil 2: Berechnung und Messung

Die Norm DIN 67523-2 erscheint voraussichtlich als Ausgabe Juni 2010 und kann beim Beuth-Verlag, 10772 Berlin, bezogen werden.

Die Erarbeitung erfolgte im Arbeitsausschuss NA 058-00-11 AA „FNL/FGSV 3.11.01 Außen-

beleuchtung“ des Normenausschusses Lichttechnik (FNL) im DIN.

Diese Norm legt fest, wie die in DIN 67523-1 angegebenen quantitativ erfassbaren lichttechnischen Güte Merkmale berechnet und gemessen werden sollen. Die Festlegungen sind notwendig, damit Berechnungen vergleichbar und Messungen einheitlich durchgeführt werden.

Gemäß der Straßenverkehrs-Ordnung haben Fußgänger auf Fußgängerüberwegen mit Zeichen 293 Vorrang vor dem Kraftfahrzeugverkehr. Hier gilt die aus Paragraph 823 Bürgerliches Gesetzbuch (Schadensersatz) abgeleitete Straßen-Verkehrssicherungspflicht, die auch eine Beleuchtungspflicht umfasst. Bei Dunkelheit muss der Fußgänger beim Überqueren des Zebrastrreifens gut sichtbar sein, um Unfälle zu vermeiden. Dies ist nur mit einer Zusatzbeleuchtung zu realisieren.

Anwender dieser Norm sind im Wesentlichen Hersteller, EVU, Stadtwerke, Tiefbauämter sowie Planer von Straßenbeleuchtungsanlagen. Diese Norm ist eine Planungsnorm. Sie nimmt Bezug zu der Normenreihe DIN EN 13201. Gegenüber DIN 67523-2:1988-04 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Die Gütekriterien nach DIN EN 13201-2 und -3 wurden angepasst.
- Fußgängerüberwege wurden entsprechend DIN 67523-1 bewertet.
- Berechnung der Blendungsbegrenzung erfolgt nach DIN EN 13201-2:2004-04.²⁾

¹⁾ Normeninformationsdienst des Bundestechnologiezentrums für Elektro- und Informationstechnik, Oldenburg

Tel.: 0441 340920

Fax: 0441 34092129

²⁾ DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Normenausschuss Lichttechnik (FNL)

Tel.: 030 2601-0

Fax: 030 2601-1260

BGR ... BGV ... DIN ...

... DIN EN ... DIN V VDE ...

EN ... ISO ... TRBS ... VdS

Aussagen zur Aktualität und Zuständigkeit

dieser und weiterer Vorschriften
und Regelwerke sind über unseren
Normendienst direkt abrufbar.

Und über das **ep-Gesamtarchiv**
können Sie in mehr als **3.500 Fachartikeln**
nachlesen, wie die Regelwerke
richtig anzuwenden sind.

Diesen Service bieten Ihnen



Ein Service der Fachzeitschrift ELEKTROPRAKTIKER

Jetzt 4 Wochen kostenfrei testen:

www.elektropraktiker.de/epplus